

DE 352027 concerns a scissor-grid for windows and doors being retractable.

Claim 1 reads:

Retractable scissor-grid for windows and doors, which is in it's retracted position movable around a horizontal axis, characterized by a rod-assembly being comprised of two lifting arms reaching behind the retracted grid, a connecting arm (k) being fix with the lifting arms (i) on the very same axis (h) and an articulate rod engaging a free end of the connecting arm (k) which arm being moveable by a push bar (m), so that the articulate arm (l) being moved out, so that the connecting arm (k) and along therewith the lifting arms (i) along with the grid are brought into the horizontal position, whereby the articulate rod (l) having a nose reaching beyond a peg (m) and engaging a recess (n) and when shifted with the grid being retracted.

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 20. APRIL 1922

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 352027 —
KLASSE 37d GRUPPE 25

Heinrich Gotthelf in Berlin.

Einziehbares Scherengitter für Fenster und Türen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 10. September 1920 ab.

Damit zusammenschiebbare Scherengitter
in zusammengeschobener Lage die lichte Öff-
nung der mit dem Gitter gesicherten Tür-
oder Fensteröffnung ganz frei geben, werden
5 sie um eine senkrechte oder wagerechte Achse
schwingbar angeordnet. Bei Fenstern größe-

rer Höhe ist es jedoch nicht möglich, nach
oben zusammengeschobene Gitter mit der
Hand zu erreichen und so hochzuklappen.

Die Erfindung sieht für solche Gitter ein
10 hinter das Gitter greifendes Gestänge vor,
das aus zwei Hubarmen, einem Verbindungs-

arm, einem Gelenkstab und einer Schubstange besteht und in der hochgeklappten Stellung feststellbar ist, indem der Gelenkstab mit einer Nase in eine Rast einfällt. Durch Unterbrechung der Führungen für die Gitterstäbe in der Höhe des zusammengeklappten Gitters können die Führungen selbst als Hubarme benutzt werden, wodurch sich die Benutzung besonderer Hubarme erübrigt und das ganze Gestänge vereinfacht wird.

Die Zeichnung stellt die Erfindung in einem Ausführungsbeispiel in Abb. 1 in Ansicht auf das eingezogene Gitter und das zu seiner Einstellung dienende Gestänge dar. Abb. 2 ist eine Seitenansicht auf das Gestänge bei eingezogenem Gitter und Abb. 3 dieselbe Seitenansicht bei hochgeklapptem Gitter.

Die durch Scheren- oder Gelenkglieder *c* verbundenen Gitterstäbe *b* sind in seitlichen Schienen *a* senkrecht geführt. Der oberste Gitterstab *b'* dient gleichzeitig als Welle und ist zu diesem Zweck mit Zapfen *d* in am Gewände des Fensters befestigten Kloben *e* drehbar gelagert, so daß das Gitter um die Zapfen *d* schwingen kann. Zum Aufziehen und Senken des Gitters dient ein Seilzug *f*, dessen eines Ende bei *f'* am untersten Gitterstab *b* angreift und der an der Seite des Fensters auf eine Trommel *g* mittels Kurbel *g'* aufwickelbar ist. Zwischen Gitter und Fensterinnenwand ist am Gewände eine Welle *h* gelagert; auf ihr sind zwei Hubarme *i* festgekeilt, die hinter das Gitter greifen. Daneben trägt die Welle *h* einen Verbindungsarm *k*, an dem das Hubgestänge angreift. Es besteht aus einem Gelenkstab *l* und einer darunter sitzenden Schubstange *m*, die sich in einer Schiene *n* am Gewände führt. Das Gelenk, durch das der Verbindungsarm *k* mit dem Gelenkstab *l* verbunden ist, liegt etwas vor der von diesen beiden Stäben in der Ruhelage gebildeten Geraden, so daß bei Aufwärtsbewegung des Gelenkstabs *l* der Verbindungsarm *k* um die Achse *h* nach außen schwingt. Der Gelenkstab *l* ist über seinen inn mit der Schubstange *m* verbindenden Drehzapfen *m'* hinaus etwas verlängert und zu einer Nase *l'* gestaltet. Die Schubstange *m* trägt außerdem einen Griff *o* und erhält zweckmäßig unterhalb des Griffes *o* noch ein Gelenk *p*, damit sie sich mittels des Griffes vom Gewände um einen geringen Betrag zur Freilegung des Gelenkes *m'* abheben läßt.

Das Gitter wird in der Verschlusslage in beliebiger Weise gegen unbefugtes Aufziehen gesperrt. Nach Lösung dieser Sperrung läßt es sich mittels des Seiles *f* in die in Abb. 1

und 2 gezeigte Stellung aufziehen. Dabei kommen alle Gitterstäbe *b* dicht aneinanderzuliegen und bilden eine geschlossene Wand. Die Führungsschienen *a* sind über die Länge dieser Wand ausgespart, damit das Gitter aus den Schienen *a* herauschwingen kann. Um das eingezogene Gitter außer Sicht zu bringen, wird die Schubstange *m* hochgeschoben. Dabei drückt der Gelenkstab *l* den Verbindungsarm *k* nach oben und damit auch die Hubarme *i*, wodurch das Gitter in die in Abb. 3 gezeigte Stellung geschwungen wird, bis der Gelenkstab *l* mit seiner Nase *l'* über einer Rast *n'* in der Schiene *n* einschnappt und das hochgeklappte Gitter abstützt. Die Schubstange *m* ist damit entlastet. Soll das Gitter wieder gesenkt und herabgelassen werden, dann wird sie mittels des Handgriffes *o* etwas angehoben und von der Wand abgezogen. Die Nase *l'* kommt dann außer Eingriff mit der Rast *n'*, und das noch zusammengezogene Gitter läßt sich in die Stellung Abb. 2 bewegen. Durch Abwinden des Seilzuges *f* öffnet es sich und gelangt in seine Sperrstellung, in der es sich wieder sichern läßt. Die Führungen *a* können in der Höhe des zusammengezogenen Gitters ganz unterbrochen sein und selbst als Arme zum Hochschwingen des Gitters dienen. Sie müssen dann um die Zapfen *d* drehbar sein.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Einziehbares Scherengitter für Fenster und Türen, das in eingezogener Lage um eine wagerechte Achse hochklappbar ist, gekennzeichnet durch ein Gestänge, bestehend aus zwei hinter das eingezogene Gitter greifenden Hubarmen (*i*), einem mit diesen auf derselben Achse (*h*) festgekeilten Verbindungsarm (*k*) und einem an dessen freiem Ende angreifenden Gelenkstab (*l*), der durch eine Schubstange (*m*) so ausgeschwenkt werden kann, daß er den Gelenkarm (*l*) aushebt und so den Verbindungsarm (*k*) und mit ihm die Hubarme (*i*) mit dem Gitter in die wagerechte Lage bringt, wobei der Gelenkstab (*l*) beim Hochklappen des eingezogenen Gitters mit seinem über den Drehzapfen (*m'*) hinausragenden Ende mit einer Nase (*l'*) in eine Rast (*n'*) einfällt.

2. Gitter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die in der Höhe des zusammengezogenen Gitters unterbrochenen Führungen (*a*) der Gitterstäbe (*b*) selbst als Hubarme für das Gitter dienen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 2.

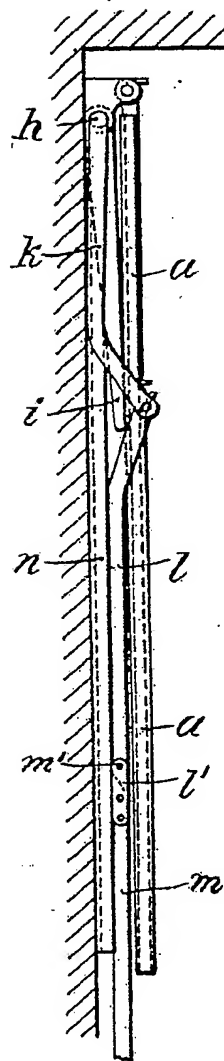


Abb. 3.

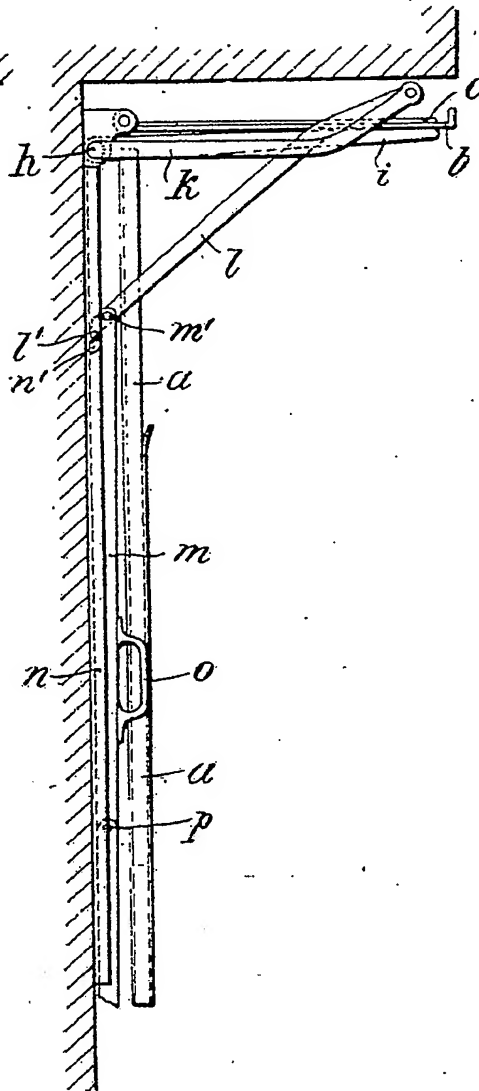


Abb. 1.

